

dpl.
41680

1. N. 2720

477 1/2

Summarische



RELATION,

Was sich in wählender Belägerung der Statt
Wien in- und ausser derselben zwischen dem Feind und
Belägerten von Tag zu Tag zugetragen.

Ordentlich und mit sonderbaren Fleiß beschriben vnnnd in Druck gegeben
von einem in gedach. Statt mitbelägert gewesenen Hof-Canzley Bedienten.



Nachdem den 12. Julij Kundschaft eingeloffen/das die Tür-
ckische Vortrouppen herauffweris nacher Wienn marchiren/solche auch
zum Theil vntweit diser Statt geschen worden/hat der Hr. General
Stahrenberg als hiesiger Statt Commendat alles Brenn- und Saw-
holz/ welches in grosser Menge auff der Essteten bey der Donau ver-
handen ware/preiß gemacht/ vnd verbrant. Den 13. marchirten die
feindliche Trouppen so nahe diser Statt / das man selbige mit Stücken erreichen können /
worauff gedachter Hr. General alle Vorstätt / Gärten / vnnnd Kirchen rings diser Statt
herumb abrennen lassen. Mittwochs Fruhe als den 14ten stunde der Feind schon vergrab-
ner nicht über 15. Klafter weit von denen Pallisaten/ vnd waren ihme zu solcher schnellen
Avancirung die von denen abgebranten Vorstättien stehend geblibene Mauren sehr dienst-
lich/ weilten ihme solche gleichsamb für eine Brustwehr gedienet haben / vnd man ihme mit
Stücken nit beykommen können/disen Tag gieng das Canoniren beedersits starck an/vnd
wurde Abends durch die in die Statt eingeschlichene Brenner die Schotten Kirchen sambe
selbigen neuqebauten grossen Trenchhof / vnnnd das schöne Traunerische/ auch Auerspergi-
sche Haus abgebrant/ wie man dann vil Brenner ergriffen / vnd darunter einem Händ/
Fuss vnd Kopf abgehauen/ vnd solche zum Abschew anderer/ sambr dem Körper auff der
Gassen liegen lassen/die Burgerschafft sambr denen Handwercks-Burschen/ auch Stuben-
ten wurden alsobalden zum Waffnen beruffen/daben außgeblasen/das innerhalb 2. Stun-
den alle Schindl- Dächer bey Leib- vnd Lebens- Straff abgebrochen werden solten. Dise
Nacht hat der Feind bey der Burg- vnd Schotten-Pastey sehr starck canontirt/ vnd haben
sich die Janitschare denen Pallisat je mehr vnd mehr genähert. Den 15. gieng beedersits
das Canoniren sehr starck an/selbige Nacht warffe der Feind das erstemal auß denen Mör-
fern Granaten in die Statt/ aber ohne Effect/ die vnserige thäten dise Nacht einen Auffall/
worben von denen Türcken ein grausames Nord-Geschrey zu hören gewest. Dise Nacht/
wie auch den 16. geschah abermalen von denen vnserigen ein Auffall/ vnd wurde in des
Feindes Approchen Hand- vnd andere Granaten geworffen/ disen Tag machte der Feind
den Anfang ein Theil seiner Völcker bey Erdberg über das Wasser in den Bratter / vnnnd
von selbigen/ wie auch bey Rußdorff über das Wasser durch die Au in die Leopold- Statt
über.

übergehen zulassen/vnd zündeten selbige Vorflatt an/wie sie dann auch die schöne Carmeliter-Kirchen abgebrandt haben/durch dise Übergehung in die Leopoldstatt/wurde die völlige Statt eingeschlossen/vnd vns alle Correspondenz abgeschnitten/bisß auff den 20. Canonirten beide Theil starck gegen einander/vnd wurffe der Feind Granaten in die Statt/hin- gegen auch die vnserigen in sein Lager/wie sie dann auch alle Nacht Aufßfäll thäten; Der Feind bemühet sich täglich näherender zu der Statt zugraben/auch Minen zu graben/die Contra-Scarpen vnd Revelin zusprenghen. Den 20. vnd 21. brachte der Feind Stuck in die Leopoldstatt/vnd spiltre damit in die Statt herein/als er aber den 22. grössere Stuck auf Schiffen hinüber bringen wollen/seynd ihme von den vnserigen 2. Stuck vnd ein Feuer- mörser zu grund geschossen worden/jedoch kunte ihme solche Überbringung zu Rusßdorff vnd Erdberg nicht verwehret werden. Von 21. bisß auff den 23. wurde zu Nachts nicht so hefftig schiessen gehört/als vorige Nacht/defßgleichen wäre es bey Tag etwas stiller/vnd wender der Feind in der Leopoldstatt sich zu verschanken grosse Mühe an. Den 23. Abends hatte der Feind von Burg-bisß gegen Rhärner-Thor 3. Minen springen lassen/ welche aber keinen sonderlichen Effect gehabt/in deme von denen vnserigen nur 6. Solda- ten todt gebliben/vnd blessirt worden/vnd einen Theil von denen Pallisaten bey den Con- trascarpen weggeschlagen hat/dise ganze Nacht/wie auch den 24. spiltre der Feind auß denen Bomben/vnd Granaten vnauffhörlich in die Statt/vnd obwol vil Kugel/so wol von denen Bomben/als Stucken in die Häuser geschlagen/ist doch einigen Men- schen der geringste Schaden nicht zugefügt worden/merckwürdig ist/als heutigen Tag vmb 5. Uhr Abends die Leuth bey der Predig in der Stephans-Kirchen in grosser Mänge versamblet waren/kombte ein Stuck. Kugel bey einem Kirchen-Fenster/risse etliche Stuck- Stein in die Kirchen hinunter/gienge durch das Fenster/vnd an den gegenüber stehenden Pfeiler an/die Kugel fallet so dann mit grossen Gewalt herunter/vnd hat doch weder die Kugel noch die zerschmetterte vnd mitsfallende Stein einigen Menschen nicht verletzet/ sonsten seynd schon von dem Stephans-Thurn etliche Stuck Stein durch die feindliche Canonen herunter geschossen worden/dise ganze Nacht wurde widerumb das Prasslen beederseits Stucken/Bomben/vnnd Granaten gehört/davon vil Stuck.vnd Granat- Kugel in die Statt gefallen/doch durch die Beschützung Gottes ohne Schaven. Den 25. Abends vmb 6. Uhr liesse der Feind widerumben eine Minen springen/vnd wolte dar- auff die Contra-Scarpen stürmen/wurde aber mit grossen Verlust der seinigen herrhafft abgetriben/von denen vnserigen bliben 12. gemeine/vnd 2. hohe Officier. Den 26. seynd durch des Feindes eingeworffne Granaten 3. bisß 4. Personen in der Statt geklitten. Den 27. Abends stürmet der Feind abermalen die Contra-Scarpen/wurde aber wider- umben ohne sonderlichen Verlust der vnserigen repousirt/vnd wender der Feind etliche Tag hero ganz enserigen Gleisß an/sich in der Leopoldstatt zuverschanken. Von 27. bisß auff den 30. hat der Feind etlichmal Minen springen lassen/welche die Pallisaten bey denen Contra-Scarpen weggeschlagen/weilen sich aber der Feind bey seinem Anfall jedesmal widerumben zuruck schlagen lassen/haben die vnserigen gleich wider den Schaden reparirt, vnd newe Pallisaten gesetzt/dise 3. Tag wurden von des Feinds eingeworffnen Bomben 6. Personen erschlagen/vnd 2. geschädiget/weilen der Feind sich sehr starck vergraben/vnd auß seinen Lauffgräben nit zu bringen gewest/also seynd die Aufßfäll etlich Tag hero vnterlas- sen

sen worden / es hat sich der Feind bemühet / bey Ruffsdorff die Donau abzugraben/damit
selbige nit herein lauffen/vnd der Arm außrücken solle/weilen es aber nicht allerdings an-
gehen wollen/hat selbiger den 30. Julij in der Nacht / Schiff an die Schlag-Brucken ge-
henckt/vnd darauff Flöß anrinnen lassen/in willens weilen bey den rothen Thurn die For-
tification am schwächisten/all dorten Sturm zu lauffen/den 31. lieffen die vnserige ein Mi-
nen springen/worvon in die 30. vom Feind gebliben seynd/den 1. Augusti schlug bey der
Sonntags-Predig widerumben ein Stuck-Kugel durch ein Fenster in die Streyhans-Kir-
chen / fast auff vorbeschribne Weis ein / darvon aber ein Weib durch die herab gefallne
Stein an einer Hand/vnd Fuß etwas verletzet werden/weil der Feind sich denen Pal-
lisater bey dem Schotten-vnd Burg-Thor so nahe graben/das sie/vnd die vnserige mit
Stein auff einander werffen können/als haben sie gestern/als den 1. Aug. vnd andern dises
etlichmal gedachte Pallisaten angefallen / auch ein Theil darvon weggerissen/seynd aber
allezeit widerumben darvon zuruck geschlagen worden/den anderten in der Nacht haben die
vnserige die Helffte der vorbenentten Schiff vnd Flöß bey den Schlag-Brucken loß gemacht/
vnd verbrennet/hingegen hat sich der Feind bey den Burg-Thor 2. Spiz oder Stern bey
den contra Scarpen bemächtiget / darbey aber seiner seyns vil Mannschafft verlören /
eben disie Nacht fallen 30. zu Pferd auß/vnd brachten 48. Ochsen herein/der Feind spiltte
alle Tag mit Stucken in die Statt/desgleichen wurffe er Tag vnd Nacht Bomben ein /
wie dann fast kein Haus mehr/so von solchen nit wäre verletzet worden/vnd obwolten die
eingeworffene Bomben über einen Centen wögen theils wol auch anderhalb Centen/so
verhütet der Allerhöchste doch gleichwol/das nit vil Leuth erschlagen worden/auch biß-
hero keine geündet hat. Den 3. sturmet der Feind die contra Scarpen bey der Lebl-
Passey/vnd erobert sie/wurde aber widerumb mit Verlust etlich 100. Mann. herauß ge-
schlagen/vnserseyns blibe der Obrist-Leutnant des Stahnenbergis. Regiments/welchen der
Herz Gen. Stahrenberg sehr berauret hat/ ein Hauptmann/ein Fendrich/vnd etlich 20.
gemeine. Den 4. hat der Feind die Contra-Scarpen an dreyn Orten angefallen/vnd
scharmislerten die vnserige mit dem Feind die ganze Nacht/worbey der Herz Gen. Stah-
renberg selbst commandiret hat/vnd bliben von vns 20. todt/vnd 30. wurden geschädiget.
Hingegen bliben von dem Feind in die 500. Mann. Den 5. sagt ein Kundtschaffter auß/
der Feind hätte wegen vnsern Succurs mit 3000. Pferdten recognosciren geschickt/wä-
ren aber nicht mehr 1000. zuruck kommen/die übrige solten von den vnserigen vnverhoffter
überfallen / vnd niedergemacht worden seyn. Disie Nacht / wie auch den 6. trunge der
Feind stark auff die Contra-Scarpen/wie er dann auch solche entlich/vnd zwar meisten
durch das Graben bekommen hat/die vnserige haben mit den antringenden Feind disie beide
Nacht von 9. Uhr biß gegen den Tag gefochten/vnd wie man sagt/von selbigen in die
700. erlegt/von denen vnserigen seynd auch von 70. biß 80. todt gebliben/vnd geschädigt
worden/darunter der Obrist-Leutnant Lesle vom Souchischen Regiment erschossen wor-
den. Den 7. vnd 8. ist nicht vil neues zu vernehmen gewesen/als das sich der Feind in
denen Contra-Scarpen vergraben/vnd dardurch in den Revelin-Graben kommen wollen/
wie er dann so wol Erden/als Wohl-Säck allbereit in gedachten Graben geworffen/die
vnserige aber warffen continuirlich mit Granaten in ihre Lauffgräben/selbige an ihrer Arbeit
zu verhindern / haben ihnen auch die eingeworffene Wohl-Säck wider weggenommen.

Den

Den 9. hat der Feind mit seinem Graben sovil gewürcket/ daß selbigen in geb. Revellin Graben kommen ist/ vnd hat sich in selbigem auch widerumb vergraben/ vnd obwohlen zwar die vnserige den 10. auff sie außgefallen/ vnd von dem Feind vil erlegt/ selbige auß völli- g auß ermelten Graben geschlagen/ vnd ihre Approchen ruinirer/ haben sie doch gleichwol selbige Nacht gedachte Approchen wider in vorigen Stand gebracht. Den 11. hat man nichts sonderliches vernommen/ als daß der Feind mit graben sein Zeit zugebracht/ vnd liesse darauff den 12. Nachmittag ein Mine springen/ welches ein Stuck von dem Revellin bey dem Burg-Thor weck geschlagen/ vnd stürmte darauff geb. Revellin/ wurde aber mit seinem grossen Verlust abgetrieben/ der vnserigen blieben bey 80. todt/ vnd 60. biß 70. wurden beschädiget/ vnd ein vnserige Minen versä/üret/ es scheint also/ ob der Feind mit lauter Graben vnd Minen sprengen in die Statt kommen wolte/ biß hieher seynd seye daß 1. Augusti von dem Feind eingeworffenen Bomben/ Granat- vnd Stuck- Kuglen wen- gist in die 20. Personen in der Statt todt geblieben/ vnd geschädigt worden. Den 13. ist in der Nacht ein starcker Plazregen gefallen/ welcher den Feind an seinem graben ver- hindert/ auch theils seine Approchen einfällig gemacht. Den 14. fuhr der Feind mit sei- nem gewöhnlichen graben fort. Den 15. in der Nacht/ welse er seine Stuck zur Lebl- Passey herzubringen/ wilens damit Preß zu schiessen/ welches aber vnser Bomben/ vnd Gevrvret verhindecet/ vñ ihm etlich Piß- Dschen/ so die Stuck gezogen/ in die Luft gespreu- get/ daher er darmit widerumben zuruck weichen müssen. Den 16. wolte der Feind das Re- vellin bey dem Burg-Thor stürmen/ wurde aber durch vnser Geschütz also empfangen/ daß über 500. vom Feind geblieben/ vnd völlig auß dem Graben geschlagen worden/ die vnserige haben dem Feindes lauffgraben mit ihrigen Todten angefüllt/ selbige mit Erden überschüttet/ vnd den Graben den der Feind jenen gehabt (nachdem sie vorhero die Machinen verbren- net/ vnd die Wollsäck weggenommen) widerumben in vorigen Stand gebracht. Den 17. fruhe haben selbige widerumben anfallen wollen/ die vnserige seynd ihnen aber entge- gen kommen/ sie zuruck geschlagen/ vnd ihnen 2. Stuck/ auch ein Feuer-Mörser vernagelt. Disen Tag ist ein außgeschickter Kundtschaffter zuruck kommen/ der mitgebracht/ daß der Tockeli von denen vnserigen bey Preßburg geschlagen worden/ vnd der König in Pohlen mit seiner Armee in Person/ vns entsetzen zu helfen/ in Anmarch seye/ so vns hart- Beläger- ten ein grosser Trost zuvernehmen gewesen. Am U. E. Frawen Himmelfahrts- Tag seynd wir Kayserl. hinderlassene Bediente bey 300. auch gegen den Türcken außgezogen/ vnd ist vns das Revellin bey dem Stuben-Thor zu beschützen anvertraut worden/ haben auch alldorten Posto gefasset/ vnd selbiges bewachtet/ die Hof- Bediente löseten einander ab/ der Herr Graff von Trautmanstorff war vnser Obrister/ der Trabanten Ober- Jourier Obrist- Wachmeister/ vnd der Herr von Reischberg/ vnd Herr von Müllberg Haupt- Leuth. Den 18. fruhe haben die Türcken auff offbeschribnes Revellin starck angesetzt/ seynd noch wider mit Hülf Gottes zuruck getrieben worden/ dabey vnserseits der Obrist Tou- digni/ sambe 10. seiner Reuter geblieben. Disen Tag auff den Abend vmb 7. Uhr ge- schah wider ein starcker Anfall/ vnd obwohlen der Feind mit Verlust vil der seinigen zuruck getrieben worden/ ist er doch Nächlicher weil an das Revellin in solches Drth/ wo er den 12. ein Minen sprengen lassen/ kommen/ vnd starck zu graben angefangen/ dargegen die vnserige den 19. auch zu graben/ vñnd ein Abschnid zu machen/ angefan- gen/

zu / vnd warffe ein Theil gegen den andern die Erde über. Dessen Tag geschah mit
erlich 20. Mann ein Auffall / vnd brachten 36. Ochsen herein. Damals haben die
Türcken 3. Stuck verdeckter nahend denen Palliasten gegen der Lebl-Passen gebracht.
Den 20. grabeten die Türcken sehr stark / vnzweissend eine Minen zu verfertigen / vnd
lufften sich von vnseren Bomben / vnd Granaten nicht abhalten / desgleichen man von
ihnen in der Leopoldstätt nichts anderst / als graben gesehen / villicht wolten sie gar un-
ter dem Wasser durch miniren? Damals begünneten die arme Leuth schon vor Hunger
zu verschmacken / vnd zu sterben / vnd ware das Kasen-fangen ohne weitere Verwund-
tung zwischen / das schlimmste aber / daß wir neben der so harten Belägerung auch einen
Sterb gehabt / in deme die Ruhr schon vil wackere hieverbblibne Leuth weg gerauffet /
ich vermeine die so häufig an den Gassen ligende gesund vnd frantz Leuth / welche
ein solches S. V. Gestanck verursacht / daß der Luft infectirt werden möchte / seye Ursach
daran gewesen.

Den 21. hätte ein vnserige Minen guten Effect, warunter von dem Feind vil
bliben. Den 22ten wurde continuierlich geschossen / vnd mit Bomben vnd Gran-
aten gegen vnd vnter einander geworffen. Den 23ten lieffen die Unserigen ein Minen ge-
hen / so guten Effect gehabt / vnd vil von dem Feind gebliben seynd. Dagegen hat der
Feind den 24ten auch 2. Minen springen lassen / die erste hat keinen sonderlichen Effect
gehabt / vnd nur Erden in Graben geworffen / die andere aber erlich von den Unserigen
geschädiget. Obbenennnen 24ten Dito came abermal ein außgeschickter Rundschaff-
er mit Brieffen vom Herzog von Lothringen zurück / vnd wie er vermeldet / solle der End-
satz in acht Tag geschehen / welches vns dann (weilen die Noth von Tag zu Tag grö-
ser / vnd vil von vnserer Miliz verloren / wie dann schon über 4000. Soldaten
gebliben / plessirt, vnd frantz worden) abermalen ein große Fremd zu vernehmen gewor-
fen. Sonsten wurde alles zu einem besorrenden Sturm verfassung / vnd hat der Herr
General Stahrenberg allerhand neue Inventiones, vnter andern Schranken
oder Spanische Reuter auff Räder verfertigen lassen / welche an statt der Spriss-
sel gepusht eysern: Stangen haben. Es ist auch allen Hauf-Herren bey Lebend-
Ertz anbefohlen worden / in denen Kellern Tag vnd Nacht wegen des Feinds Mi-
niren / zu wachen. Obbenennnen 24ten Dito sette der Feind mit 200. zu Pferd über die
Donaw auff das andere Land / vnd zündere erliche Dörffer an / wurde aber von den Un-
serigen geschlagen / vnd bey 100. in die Donaw gesprengt / also die meisten erschossen
seynd; Difen Abend kommeten die Unserige auff eine des Feinds Minen / vnd lieffen
selbige mit guten Effect, vnd des Feinds Verlusts springen / darauff ein Auffall in
den Graben bestah / vnd obwolten der Feind glücklich auß den Graben getrieben /
vnd über 300. niedergemacht worden / dahingegen von denen Unserigen nur in allen
7. geschädiget / vnd todt getiben / ist der Feind doch gleichwolten über Nacht / vnd
den andern Tag als den 25ten wider in den Graben kommen / vnd Boll-Säck hinein
gebracht. Difen Nachmittaz hatten die Unserige abermal gegen den Feind eine
glückliche Rencontre, indem sie den Feind wider auß den Graben geschlagen / erlich
100. Mann niedergemacht / seine Werck vernichtet / vnd 20. Stuck vernaglet / ihne
auch auß einer seiner Minen das Pulver heraus genommen. Den 26ten ist von
S.

Stephans-Thurn gesehen/vnd berichtet worden/dasß auß den Türckischen Lager sehr vil
Türcken sich der Statt nahen/nach welchen Bericht der Herr Gen. die Posten verdoppelt
lassen/vnd haben dise Nacht wie auch des andern Tags/ als den 27ten die Unserige
sehr stark auff den Feind canoniret / selben die Annahung zu verwehren. Disen
Vormittag seynd 2. Musquetierer/ einer von den Beckischen Regimente/vnd der an-
dere von der Statt-Guardi/ so zu den Feind übergehen wollen/vnd schon vor denen
Pallisaden gewesen / mit dem Strang hingerichtet/ ein Knab aber von 15. Jahren/
so zum Feind übergangen / vnd von selbst wider in die Statt geschicket worden / ihm
die Beschaffenheit vnseres Geschütz / vnd die Minen zu entdecken / ist enthauptet wor-
den. Disen Nachmittag geschah ein Aufsuß von 100. Mann / nahmen den Feind
7. Kößl/in den Graben hinweg/vnd blibe vom Feind eine zimblische Mannschafft / von
denen Unserigen aber bliben auch 30. Gemeine. Nach disen hat der Feind gegen der
Nacht durch ein Mine wider ein Stück von der Burg-Revelin gesprengt / vnd denen
Unserigen mercklich Schaden gethan. Ertlich Tag her hat der Feind an statt der
Bomben/ auß denen Mörk: a Stein in die Statt geworffen/warvon schon ertlich Per-
sonen geschädiget worden/vnd todt gebliben. Den 28ten ist ein starcker Plazregen
gefallen / welcher verhindert / dasß von beeden Theillen nichts hauptsächliches tentiret
worden; Dise Nacht von 12. bis 1. Uhr / wie auch den 29ten / von 9. bis 10. Uhr
wurden von Stephans-Thurn Kugelh geworffen / was dann dises vor ein Zeichen
gewesen / kan man nicht erfahren / dem Feind muß solches sehr verdrossen haben / weil-
en er gleich wider mit Stücken auff den Stephans-Thurn zu spielen anqefangen. Ob-
benannten 29ten Dito thäte der Feind durch ein Mine die Helffte des Revelins spreng-
en/wardurch von Unfern in die 145. Mann gebliben/vnd geschädiget worden. Den
30ten tentirte der Feind so wol bey Tag als Nacht ertliche Anfall auff das Revelin /
vnd Pastey-Graben / wurde aber allezeit auß gedachten Graben vertriben/vnd künde
auch von Revelin nichts anders bekommen / als was er vorhero hatte. Den 31ten
wurde Abends zwischen 9. vnd 10. Uhr mit 3. Kugelh auß den Stephans-Thurn Zei-
chen gegeben / dasß der vor ertlich Tagen aufgeschickte Kundtschaffter wider zuruck kom-
men / welcher mitgebracht haben solte/dasß Ihr Kayserl. Majest. vnd der Könia in Poh-
len den 1. Septemb. zu Crembs seyn werden / interims vnser Vöcker bey Stockerau
vnd Thulen die Brucken passirten/vnd vnser Vortrouppen des Feindes Vornach-
ten vnweit Kloster-Newburg geschlagen / deren in 4000. erlegt / vnd 2. Bassen ge-
fangen hatten; Der Stephans-Thurn Bericht vermaaq / dasß obbenannten 31. Augusti
der Feind vil schwäre Canonen auß seinen Lager abwärts hätte bringen lassen / weisen
die Türcken schon in den Burg-Pastey-Graben kommen / haben die Unserige selbige
heraus zu treiben den 1. Septemb. gegen 11. vnd 12. Uhr Mittags einen Aufsuß ge-
shan / welcher aber vnglücklich ware / in deme der Feind auß seinen Approchen nicht
zu bringen gewesen / vnd von denen Unserigen über 70. Mann todt gebliben / vnd
pleßirt worden. Dise Nacht wurden von den Stephans-Thurn wider 2. Kugelh
geworffen/vnd ist abermalen ein Kundtschaffter wegen Befürderung des Succurs /
aufgeschicket worden. Den anderten Tag liesse der Feind fruhe Morgens eine Mine
vnter der Burg-Pastey gehen / welche einen zimblichen Theil davon weggeschlagen;
Nacht.

Nachmittag wolten sie des Revelins völlige Maister werden / seynd aber davon mit
ihren Verlust abgetrieben worden. Dife Nacht sahe man abermal 20. Racheh von
den Stephans-Thurn in die Höhe steigen. Den 2ten came der Feind in 800. Mann
starck in den Graben / ist aber von vnserer Miliz / vnnd Geschütz also empfangen wor-
den / daß sie mit Verlust abweichen müssen. Den 3ten seynd abermalen vil-schlä-
gige Racheh auß den Stephans-Thurn zu sehen gewesen / zugleich giengen die Bom-
ben vnnd Canonen sehr starck gegen einander / vnnd währere biß vmb 9. Uhr / wurde
auch der in den Burg-Pastey-Graben eingefallene Feind wider repouliert / vnnd ver-
nagleten die Unserigen durch einen Auffall die zur Löwler-Pastey gebrachte 3. Cano-
nen. Den 4ten ließe der Feind an der Burg-Pastey eine Mine gehen / welche ein
großes Stuck von gedachter Pastey hinweg wurffe / darauff der Feind Sturm gelos-
sen / vnnd hat schon 2. Fahnen auff der Pastey aufgesteckt / wurde aber mit zimblichen
Verlust hinweg geschlagen / vnnd bliben von vns 100. Mann todt / vnd geschädiget /
vnnd müßten wir den Feind das Revelin nummehr völliä überlassen. Dife Nacht
wurden wider zwischen 8. vnd 9. Uhr 3. vil-schlägige Racheh geworffen. Den 5ten
ware der Feind mit schiessen vnnd Bomben einwerffen etwas stiller als sonst / vnnd
wurde disen Tag vns Kayserl. Bedienten / vnd Hof-Befreyten 4. Compagn. der Herr
Graf von Trautmanstorff zum Obristen / der Erabanten Ober-Jourier / so vor disem
ein Hauptmann in Candia ware / für einen Obrist-Leutenant / vnd der Herr von Rei-
schelberg vor einen Obrist-Wachmaister vorgestellet. Den 6ten ließe der Feind vn-
ter der Löwler-Pastey zwischen 12. vnd 1. Uhr ein Haupr-Minen gehen / welche / wel-
len die Unserigen ein Loch gemacht / nicht solchen Effect gehabt / als der Feind vermey-
net hatte / vnnd ist mit einen Theil gegen ihnen selbst außgeschlagen / gleichwol hat es
von gedachter Pastey ein Eck weggenommen / vnnd vns neben andern etlich vnnd 20
Contraminierer verschüttet / welches vns darumb ein großer Schad gewest / weiln wir
an solchen Leuten großen Mangel gehabt / man hat vermeynet / es werde der Feind nach
der gegangenen Mine Sturm lauffen / dahero durch Trommelschlag jedweder auff
sein Posto beruffen worden / welches ein große Forcht / beforderist vnter den Weibern
verursachet hat / als ob der Feind schon wirklich in der Stadt wäre. Dife Nacht
wurden widerumben auß dem Stephans-Thurn mit 2. ein vnd ein vil-schlägige Ra-
geh Zeichen gegeben. Den 7. haben die Kayserl. Bediente / weiln man besorget /
der Feind werde mehrers Minen gehen lassen / vnd darauff Sturm lauffen / in die newe
Burg hinein müssen / welcher ein so gefährlicher Posto, als die Pastey selbst gewest /
zumalen die ganze Burg von Canonen / vnnd Bomben völlig durchlöchert. Dife 8.
Tag kämen die Unserige auff 1. des Feindes Mine / vnter der Streichwehr bey der
Löwler-Pastey / vnnd nahmen 13. Tonnen Pulver herauß ; Des andern Tags / als
den 8ten / hatte der Feind gegen den Abend vnter erstgedachten Pastey eine Minen
springen lassen / welche aber nicht sonderlichen Effect gehabt / dahero auch die Tür-
cken / weiln es von der Pastey gar zu wenig weageschlagen / nicht in solche Mänge
Sturm gelossen / als sie in Bereitschafft gestanden ; Dife beide Tag hat man vns
große Hoffnung gemacht / daß der Succurs vnweit diser Stadt in Anmarch / welches
wol zu wünschen ware / dann es mit vns allgemach zu End gangen / zumalen der Feind /
was

was er mit dem Gezwirwerck / vnd Preßschleffen nicht richten können / für seinen Minen
effectuirt: Zu deme hat die Millis biß gegen 4000. so noch vorhanden / abgenommen.
Von denen Inwohnern starben täglich an Mann- vnd Weibsvolck / auch Kindern in die
50. 60. biß 70 Personen / daher so wol vnser Mannschafft / als Fortification auff das
außerste ruinirt / vnd der völlige Undergang / forderist wegen des Hungers zu besorgen
ware. Dife zwey Nacht seynd widerumben Ragerth auß den Stephans-Thurn zu sehen
gewesen. Den 9ten hat der Feind mit Bomben vnd Steinnern starck auß denen Mörsern
gepielt / deme die Unserige gleichmässig begegneten / an ihren graben vnd minieren aber /
sie sich ganz nicht verhindern lassen / daher ehistens widerumb die Strenung einer Mi-
nen zubesorgen gewest; Auß dem Stephans-Thurn wurde berichtet / daß der Feind sein
Lager gegen den Wiener vnd Kallenberg transferire. Den 10ten wäre gleichermaßen
von dem Feind nichts / als das graben zu sehen / Canoniren / Bomben vnd Steinnern
zu hören. Dife Nacht seynd abermalen etlich ein- vnd vilschlägige Ragerth auß dem
Stephans-Thurn geworffen worden. Den 11ten spilte der Feind starck auß denen Mör-
sern mit Bomben vnd Steinen in die Statt: Dife Nacht wären Ragerth auß den Kal-
lenberg Sonntags frühe aber zu sehen / daß der Feind von seinen Posto auß den Kal-
enberg schon gewichen / warauff die Unserige in schöner Ordnung mit Stucken herabwärts
in das Thal / auß das feindliche Lager zu avanzirten / vnd beede Theil mit Stucken gegen
einander spielten / darauff giengen die Unsrige mit denen Pollacken auß des Feindes lin-
cken Flügel loß / vnd brächten selben in Confusion, zugleich wurde der Feind auß dem
Wienerberg von denen Unserigen angefallen / vnd als sie die Confusion ihres linken
Flügel vernommen / haben sich selbige gleichermaßen in die Flucht begeben / warauff mit
Verwunderung zu sehen gewesen / wie vil 1000. Janitscharen auß ihren Gräben vnd Ap-
prochen geloffen / vnd sich in die Flucht begeben haben / vnd ist gleichsam auß einen Au-
genblick diser so mächtige Feind durch die Allmacht Gottes / vnd Hilff der Himmels-Kö-
nigin Maria vertriben / vnd die Belägerung auffgehoben worden. Alle Stuck / seine Ge-
zelt / Pagage / vnd alles Viech müßte der Feind zur Deuth lassen. Des andern Tags als
den 12ten kamen vil gehauete Christen-Weiber / vnd Kinder in die Statt. Difen Tag vmb
9. Uhr came der König in Pohlen in die Statt / ist ein großer dicker Herr / Nachmittag
ließ er die Deuth bey St. Stephan in die Kirchen zum Handkuß / welches mit wainenden
Augen vor lauter Freuden verrichtet wurde: Der König gabe jedwedern die Hand / vnd
schauete alle mit freundlichen Augen an / darauff selbiger / nachdem er alles besichtigt / sich
wider in sein Lager begab. Den 13ten nahm die Ihre Kayserl. Majest. nachdeme selbige
des Feindes gemachte Werck vnd Approchen, die Ruinirung der Reuelin / vnd Pasten /
auch der Burg / vnd Häuser von aussen her besichtigt / mit Begleitung des Churfürsten
auß Bayern / vnd Sachsen Ihren Einzug durch das Stuben-Thor / vnd wohneten dem Te-
trum laudamus zu St. Stephan bey / vnd ist alles / so wol wir Kayserl. Bediente / Hof Be-
freyer / Burger / Studenten / als auch Handwercks / Burschim Gewehr gestanden. Was
dies für e in Freud gewesen / daß wir vnsern Allernädigsten Kayser vnd Herrn
widerumben zu sehen bekommen / ist nicht außzusprechen.

